

Beeindruckend harmonisch

Mystische Klänge an der letzten Orgelmatinee in Pfäffikon

An der fünften und in dieser Reihe letzten Orgelmatinee sorgten Katharina Egli auf der Querflöte und Bernhard Isenring an der Späth-Orgel für schillernde musikalische Einblicke in Werke von Ernest Bloch, Johann Sebastian Bach und Georg Philip Telemann.

VON GABI CORVI

Sei es als fest eingeplanter Tagesprogramm- oder als spontane Auflockerung der Wochenendroutine, augenscheinlich möchten Mann und Frau sowie Alt und Jung aus der näheren und weiteren Umgebung den Klanggenuss der Orgelmatineen nicht mehr missen. Der grosse Erfolg hat die Organisatoren dazu bewegt, eine zweite Auflage durchzuführen, die wiederum in fünf Aufführungen ab November dieses Jahres über die Bühne gehen wird. Zudem wird es im kommenden Sommer zwei hochstehende Orgelkonzerte geben.

Magisches Duett

Bernhard Isenring und Katharina Egli segelten mit dem Publikum am Samstag auf einem Meer der Klänge. Mystisch begann die Matinee mit Ernest Blochs Suite Modale für Flöte und Orgel. Es lohnte sich, die Augen zu schliessen und ganz Ohr zu werden für die lockende Tonwelt. Fließende Übergänge, wie Stufen in das Zentrum des Klangempfindens, entrückten das Publikum aus dem Hier und Jetzt.

In ein reiches musikalisches Gewand verpackt, präsentiert sich auch die Choralbearbeitung von Johann Sebastian Bach über «O Lamm Gottes



Katharina Egli, Querflöte, und an der Orgel Bernhard Isenring (assistiert von Heinz Kűmin), sorgten am Samstag für magische Momente.

Bild Gabi Corvi

unschuldig». Wie die Brandung der Wellen ein Melodie formt, entwickelte Bach ein polyphones Rankenwerk, das die Grundmelodie in verzierter Form wiedergibt. Gedanken und Gefühle durften auch beim dritten Meister spielen. Georg Philip Telemann öffnete den Interpreten mit der Sonate «D-dur für Querflöte» interessante Räume, eigene Verzerrungen ins Gerüst des Werks einzuarbeiten. Katharina Egli, Querflöte, und Bernhard Isenring, Orgel, begeisterten mit ihrem beeindruckend harmonischen Spiel.

Freude an der neuen Orgel

Man hat sie lieb gewonnen, die neue Pfäffiker Späth-Orgel. Mit der Orgelnacht und den darauffolgenden Orgelmatineen gab es schon viele Gelegenheiten, verschiedenste Werke, Kompo-

nisten und natürlich Organisten auf der Späth-Orgel zu erleben. «Der Erfolg der Orgelmatineen hat sich von Mal zu Mal gesteigert», freute sich Fabian Bucher. «Wir waren selbst überrascht, wie viele Zuhörer jeweils kamen.» Ein Geheimnis des Erfolgs war sicher die Art und Weise, wie das Team das Programm der Orgelmatineen gestaltete. «Wir wollten mit dem Vorurteil aufräumen, Orgelmusik müsse schwere Kost sein», so Bucher. Die Matineen gestalten sich jeweils locker und abwechslungsreich.

Virtuose Leckerbissen und schwärmerische Töne aus der Späth-Orgel werden das Publikum auch während der Matinee-Pause verzaubern: Am Sonntag, 13. Juni, beziehungsweise Sonntag, 29. August, kommen Markus Kühnis, Emmenbrücke, und Eckart Schlandt, Rumänien, nach Pfäffikon.